

EVANGELIUM ALS KLANGGESCHICHTE DARGESTELLT

Es werden biblische Figuren auf den Altar gestellt und mit verschiedenen Klängen untermalt. Dazu musst du die Figuren und alle im Evangelium genannten Gegenstände auf einem Tisch neben dem Volksaltar vorbereiten. Für jede Figur hält ein Kind ein Instrument, um die Geschichte mit dem Klang zu untermalen. Für die Klänge verwendet werden können unter anderem: *Blockflöte (Maria)*, *Klangschale (Engel)*, *Rassel (Josef)*, *Trommel (Wirt)*, *Triangel (Jesuskind)* usw.

Immer wenn ein Szenenwechsel im Evangelium erzählt wird, müssen dazu passend die Figuren hin- oder weggestellt werden. Die Kinder, die die Klänge erzeugen stehen/sitzen in einem Halbkreis hinter dem Volksaltar, auf dem die Geschichte passiert. Wenn ihr nur eine kleine Gruppe habt, könnt ihr die Geschichte auch auf einem Tuch im Altarraum spielen und dort einen Sesselkreis bilden.

Die Sprechrollen können an andere Kinder verteilt werden oder an jene, die das passende Instrument zur Rolle übernehmen.

Erzähler: In Nazareth lebte eine junge Frau. Sie hieß Maria.
(Blockflöte, den G-Ton spielen)

Maria war volle Lebensfreude und Übermut. Sie lernte kochen, auf dem Feld arbeiten, Olivenöl pressen, Brote backen, Fische zubereiten, denn sie wusste, dass sie als zukünftige Hausfrau eine ganze Familie zu versorgen hatte. Sie war verlobt mit Josef und deshalb bemühte sie sich besonders alles liebevoll und genau zu erledigen.

Eines Tages, als sie gerade dabei war Schafwolle zu verarbeiten, wurde es um sie hell.

(Klangschale erklingen lassen)

Ein Engel trat zu ihr.

(Klangschale)

Engel: „Fürchte dich nicht, Maria. Ich habe dir eine wichtige Nachricht von Gott zu bringen. Du sollst ein Kind bekommen. Es wird ein besonderes Kind sein, es wird der Erlöser der Welt sein, der Messias.“

(Klangschale)

Erzähler: Maria erschrak.
(Blockflöte)

Maria: „... aber das geht doch nicht.“
(Blockflöte)

Engel: „Fürchte dich nicht – es wird alles gut.“
(Klangschale)

Erzähler: Diese Worte taten Maria gut. Fürchte dich nicht, es wird alles gut. Und so begann sie sich auf das Kind zu freuen.

Maria: „Ich tue was Gott will.“

Erzähler: Josef, ihr Verlobter, war zuerst auch ganz entsetzt, aber auch er hörte auf die Stimme des Engels.

Josef: „Es wird alles gut.“
(*Rassel schütteln*)

Erzähler: Zur gleichen Zeit lebte in Rom der Kaiser Augustus.
(*Engel wegstellen, Kaiser Augustus auf den Tischrand stellen*)
Er war mächtig und wollte wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten. Deshalb mussten alle Bewohner des Reiches in ihren Geburtsort gehen, um sich dort in Listen einzutragen.

So nahm Josef einen Esel, belud ihn mit dem Notwendigsten und ging mit seiner Frau Maria, die bereits hochschwanger war, nach Betlehem.
(*Rassel & Blockflöte*)

Da waren schon viele Menschen. Alle Gasthäuser waren voll. Sie klopfen bei einem Wirten an.
(*Trommel schlagen*)

Wirt: „Nein ich habe keinen Platz mehr.“

Erzähler: Maria lies den Kopf hängen.
(*Blockflöte*)

Wirt: „Ich habe wirklich keinen Platz mehr.“
(*Trommel*)

Erzähler: Josef bettelte.

Wirt: „Nein wirklich nicht.“
(*Trommel*)

Erzähler: Als der Wirt die Verzweiflung Marias sah, erinnerte er sich daran, dass er einen Stall für seine Tiere hatte.

Wirt: „Wenn es für euch passt, dann könnt ihr im Stall übernachten.“
(*Trommel*)

Erzähler: Josef und Maria gingen in den Stall hinein.
(*Wirt wegstellen*)

Erzähler: Im Stall fanden sie alles was sie brauchten: Eine Krippe, und Tiere die durch ihre Wärme den Stall aufwärmten.
Und in dieser Nacht ist es dann geschehen. Das Jesuskind wurde mitten in der Nacht geboren. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe.

Mit einem tiefen inneren Frieden betrachteten Maria und Josef ihr Kind
(*Triangel schlagen*)

Martha Weisböck
Dipl.-Pass.